Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1917-1918)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

richtung anbringen, die jeweilen gebraucht wird, wenn infolge der Witterung das Kamin den Rauch nicht abführt und Stickgas entwickelt.

Das Stück Land an der Westseite des Museums, das wir auf Verlangen der Bundesbehörden für eine spätere Erweiterung des Baues miterwerben mussten und das bislang mit Rasen bepflanzt war, überliessen wir im Frühling 1917 dem Abwart zur Anlage eines Gemüsegartens.

Baukosten des Vindonissa-Museums; zusammengestellt auf Oktober 1915 durch den Aktuar Paul Rauber.

Bauplatz	Fr.	16,379. —	
Baukosten	„	121,870. 68	
Debitorenzinse	„	566. 16	
Auslagen bis 15. März 1912	Fr.	138,815. 84	Fr. 138,815. 84
Mobiliar	Fr.	405. —	
Versch. Kosten u. Auslagen	„	1,990. 72	
Zins der Garantiesumme .	„	412. 15	
Museums-Einweihung . .	„	341. 20	
Debitorenzinse	„	3,096. 60	
Auslagen bis Oktober 1915	Fr.	6,245. 67	„ 6,245. 67
			Fr. 145,061. 51

V. Bibliothek.

A. Ankäufe: Anzeiger für Schweizer. Altertumskunde. Die Jahreschriften des Bonner Vereins von Altertumsfreunden.

B. Geschenke wendeten uns zu: Die Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier. Die Gesellschaft für Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg i. Br. Prof. Dr. Keune in Metz. Das archäologische Institut in Frankfurt a. M., Prof. Dr. F. Koepp. Das römisch-germanische Central-Museum in Mainz. Prof. Dr. R. Forrer am Museum für elsässische Altertümer in Strassburg. Dr. F. Schwerz in Bern. Prof. Dr. Goessler in Stuttgart. Direktion des bernischen historischen Museums. Die Direktion des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich.

VI. Verschiedenes.

1. Der Verlag des *Schweizer. Pestalozzikalenders,* Kaiser & Co. in Bern, ersuchte uns um einen Aufsatz und Bildermaterial über Vindonissa. Wir entsprachen dem Gesuch, damit auch dadurch weitere Kreise auf unsere Vindonissa-Sammlung hingewiesen werden. Der Jahrgang 1918 des genannten Schülerkalenders, erschienen im Dezember 1917 in einer Auflage von 95,000 Stück, brachte den Aufsatz mit 21 Abbildungen.

2. Die *Generalversammlung* vom 3. Juni ernannte Herrn Dr. med. Heinrich Bircher wegen seiner Verdienste um unsere Vindonissa-Sammlung (siehe Jahresbericht 1916/17, S. 4) zum Ehrenmitglied.

An dieser Versammlung hielt Herr Glasmaler Jäggli-Fröhlich einen lehrreichen, mit Beifall aufgenommenen Vortrag über *antike Fensterverglasung*. Siehe Brugger Tagblatt vom 6. VI. 17; Neue Zürcher Zeitung 6. VI., Nr. 1018; Aargauer Tagblatt 8. VI., Nr. 132.

3. Im September erstellte Dr. F. Schwerz von Bern mit unserer Erlaubnis photographische Aufnahmen von vielen unserer Fundgegenstände für wissenschaftliche Arbeiten. Er versprach uns für die Erlaubnis Abzüge von allen seinen Aufnahmen.

4. Herr Oberleutnant de Giorgi, Architekt, von Lugano, erstellte für uns eine sehr schöne und getreue Kopie des Planes von Königsfelden aus dem Jahre 1774. Wir liessen die Kopie auf heliographischem Wege vervielfältigen, und die Brugger Neujahrsblätter 1918 druckten ihn in verkleinertem Masstabe als Beigabe zu der Arbeit Direktor Frölichs über die Geschichte der Anstalt Königsfelden ab. Der Plan hat auch Wert für unsere Lagerforschungen.

5. Grössere Besuche im Museum: Prof. Dr. Hs. Wehrli mit Studenten der Universität Zürich am 19. V. — Zwei Klassen des Gymnasiums Schaffhausen am 23. V. — Die deutschen Internierten in Bad Schinznach am 30. V. — Die sprachlich-historische Abteilung des aargauischen Bezirkslehrervereins am 30. VI. nach Anhörung von Vorträgen Heubergers und Eckingers über Vindonissa und die Sammlung.

6. Geldgeschenke wendeten der Gesellschaft zu: Frau Gräfin W. von Hallwil in Stockholm 200 Fr. Die Offiziere der Pontonierschule bei einem Besuche im Museum 10 Fr. Die Offiziere der Sappeurrekrutenschule II bei einem Museumsbesuch 30 Fr.

7. Den ausführlichen Bericht über die Ausgrabungen des Jahres 1916 konnten wir noch nicht erstatten; wir werden ihn den Mitgliedern mit dem des Jahres 1917 vorlegen.

8. Zahl der Vorstandssitzungen: 7.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern: Dr. S. Heuberger, Präsident; Dir. L. Frölich, Vizepräsident; Oberstleutnant C. Fels, Kassier; Paul Rauber, Aktuar; Dr. Th. Eckinger, Konservator; Pfr. V. Jahn; Pfr. Edm. Fröhlich; H. Nater; Verwalter S. Koprio (Windisch).

9. Im Verlaufe des Berichtsjahres sind von unsern Mitgliedern *gestorben:*

Herr Karl Amsler, Brugg.
» Professor Haegler, Basel.
» J. Hunziker, Rektor, Brugg.
Frl. Schmuziger, Aarau.

Wir bewahren den Verstorbenen dankbare Erinnerung.

Ausgetreten sind 8 Mitglieder.

Eingetreten sind:

Herr Petersen-Schmid, Brugg.
» Dr. Frz. Schwerz, Bern.
» Dr. J. Schwyzer, Brugg.
» Dr. Rud. Suter, Brugg.
» Prof. Dr. Hans Wehrli, Zürich.
» Wilh. Schmid, Architekt, Berlin.
Stadtbibliothek Winterthur.

Lebenslängliche Mitgliedschaft hat erworben:

Herr A. C. Pettermand, Basel.

Gesamtzahl am 31. März 1918: 342 Einzelmitglieder, 4 Kollektivmitglieder.

Allen denen, die der Gesellschaft durch Rat und Tat Dienste leisteten, sprechen wir verbindlichen Dank aus.

Brugg, 17. Mai 1918.

Dr. S. Heuberger.

Bemerkungen.

Der Eintritt in die Gesellschaft erfolgt durch Anmeldung beim Vorstande. Jahresbeitrag mindestens 3 Fr.

Lebenslängliche Mitgliedschaft erwirbt, wer dafür eine einmalige Zahlung von 30 Fr. leistet. Ein solches Mitglied ist zu keinen weiteren Zahlungen verpflichtet und behält die Rechte eines Mitgliedes auf Lebenszeit.

Die Mitglieder erhalten unentgeltlich: Die Grabungs- und die Jahresberichte. Zudem haben sie jederzeit freien Eintritt ins Museum (gegen Vorzeigung der Ausweiskarte, die sie bei Bezahlung des Beitrages erhalten).

Die frühern Grabungs- und Jahresberichte werden den Mitgliedern zum Preise von 50 Rp. (für ein Heft) abgegeben. Verlag: Vorstand der Gesellschaft.